

Georgien – Mittelalterliche Monumente Eine Online-Ausstellung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz

Ab 7. Juli 2008 zeigt die Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz eine repräsentative Auswahl des neuen Bestands zur mittelalterlichen Kunst und Architektur Georgiens in der Online-Ausstellung **Georgien – Mittelalterliche Monumente** (<http://expo.khi.fi.it>).

Am 10. Juli, 11.00 Uhr findet im Kunsthistorischen Institut in Florenz eine Präsentation der Online-Ausstellung **Georgien – Mittelalterliche Monumente** und des Forschungsprojektes **Medieval Georgia in a Cross-Cultural Perspective** statt, zu der wir herzlich einladen.

Die Online-Ausstellung ist das Ergebnis eines internationalen Kooperationsprojektes georgischer, deutscher, schweizerischer, italienischer und israelischer Wissenschaftler unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Wolf, Direktor am Kunsthistorischen Institut in Florenz, Max-Planck-Institut: im Rahmen des Forschungsprojektes **Medieval Georgia in a Cross-Cultural Perspective** unternahmen 2006/2007 das Kunsthistorische Institut zusammen mit dem George Chubinashvili National Research Centre for Georgian Art History and Heritage Preservation (Tbilissi) und Prof. Dr. Barbara Schellewald von der Universität Basel Forschungsreisen zu Georgiens Kunst- und Architekturdenkmälern.

Der israelische Photograph und Künstler Dror Maayan (Haifa) begleitete die Wissenschaftler und schuf dabei ein außergewöhnliches Corpus von dokumentarischen Aufnahmen zur georgischen Kunst und Architektur, das eine Kultur von mehr als einem Jahrtausend repräsentiert. Bei dieser Photokampagne entstanden über 1.000 Bilder, die in den Katalog der Photothek des Kunsthistorischen Instituts eingearbeitet wurden und nun online über die **Digitale Photothek** recherchierbar sind (www.khi.fotothek.org).

Die Online-Ausstellung **Georgien – Mittelalterliche Monumente** zeigt insgesamt 90 Bilder aus dieser Photokampagne:

Der virtuelle Rundgang beginnt mit der Provinz Kartli, dem einstigen Königreich und zugleich der größten Provinz Ostgeorgiens, in dem König Mirian bereits im Jahre 337 das Christentum zur Staatsreligion erklärte. Eng mit der Christianisierung des Landes verbunden zählt die **Dschwari-Kirche** (spätes 6./ frühes 7. Jh.) in Mtskheta zu den besterhaltenen frühchristlichen Kirchen Georgiens. Am selben Ort befindet sich die **Svetitskhoveli Kathedrale** (11. Jh.) – sie war die Grabstätte der georgischen Könige und ist bis heute die größte Kirche des Landes. Neben den Wandmalereien der Nikolauskirche in Kintsvisi und denen des Klosters Vardzia zählen die Fresken des **Klosters Timotesubani** (spätes 12./ frühes 13. Jh., Provinz Samtskhe) zu den herausragendsten Beispielen mittelalterlicher Kunst in Georgien. Hier, in der Provinz Samtskhe befindet sich auch die imposante Anlage der in Felsen gehauenen **Klosterstadt Vardzia**, von der sich nach dem Erdbeben von 1283 die Fresken der Hauptkirche „Dormitio Mariae“ erhalten haben (1184-86).

Besondere Bedeutung hat das **Kloster Gelati** (Provinz Imereti): die in der Kirche erhaltenen Malereien belegen die enge Beziehung des Klosters zu Byzanz, das Apsismosaik „Madonna mit Kind und den Erzengeln Michael und Gabriel“ (1125-30) ist eines der wenigen erhaltenen Beispiele der Mosaikkunst in Georgien. Einen weiteren Höhepunkt stellt das monastische Zentrum von **David Gareji** in der Steppenlandschaft von Ostgeorgien (Provinz Kakheti) dar: das zu der assyrischen Gründung (6. Jh.) gehörende Kloster Udabno beherbergt in seiner Hauptkirche Wandmalereien des 11.-13. Jahrhunderts, die die mittelalterliche Ikonographie Georgiens nachweislich prägten.

Die Photothek des Kunsthistorischen Instituts hält fast 600.000 Photos zur italienischen Kunst von der Spätantike bis zur Moderne für die Forschung bereit. Im Bestreben des Kunsthistorischen Instituts, der Italienforschung neue Perspektiven zu eröffnen und eine komparative Grundlagenforschung im europäischen und im mediterranen Raum zu betreiben, erschliesst die Photothek neue Sammelschwerpunkte. Dafür entwickelt sie „Bilderinseln“, konzentrierte Bestandserweiterungen, die die traditionellen Gebiete punktuell erweitern - das Corpus zur georgischen Kunst des Mittelalters stellt die erste „Insel“ dieser Art dar.

Mit dem jetzt online zugänglichen Bestand einer weltweit einzigartigen Dokumentation zur mittelalterlichen Kunst Georgiens bieten die Photothek und das Forschungsprojekt **Medieval Georgia in a Cross-Cultural Perspective** eine erweiterte Basis für eine kunsthistorische Forschung im transkulturellen Kontext.

Zu der Präsentation der Online-Ausstellung „Georgien – Mittelalterliche Monumente“ und des Forschungsprojektes „Medieval Georgia in a Cross-Cultural Perspective“ am **10. Juli, 11.00 Uhr** im Kunsthistorischen Institut in Florenz, Via Giuseppe Giusti 38, möchten wir Sie herzlich einladen.

Georgia – Mittelalterliche Monumente – eine Ausstellung der Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut und der Direktion Wolf
Leitung: Costanza Caraffa
Photokampagne: Dror Maayan
Koordination: Almut Goldhahn
Ab 7. Juli 2008 online unter <http://expo.khi.fi.it>

Medieval Georgia in a Cross-Cultural Perspective – ein Forschungsprojekt der Direktion Wolf des Kunsthistorischen Instituts in Florenz
Präsentation am 10. Juli 2008, 11:00 Uhr, Kunsthistorisches Institut in Florenz, Via Giuseppe Giusti 38, 50121 Florenz

Die nächste Online-Ausstellung der Fotothek wird am 27. Oktober 2008 eröffnet und ist der Casa Vasari in Florenz gewidmet.

Weitere Informationen:

Astrid Müller
PR-Referentin/ Öffentlichkeitsarbeit
Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut
Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Firenze
Tel.: +39 055 24911-11, Fax: +39 055 244394
khi-presse@khi.fi.it
www.khi.fi.it/

P R E S S E M I T T E I L U N G , 7 . J U L I 2 0 0 8
Georgien – Mittelalterliche Monumente
Eine Online-Ausstellung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz

Bildmaterial

Mzcheta, Dschwari – Kirche:
Ansicht von Westen
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz, Max-Planck-Institut /
George Chubinashvili National
Research Centre, Tbilisi
(Foto: Dror Maayan)



Die Tiere bringen die Toten
(Detail des Jüngsten Gerichts),
Anfang 13. Jh., Timotesubani,
Timotesubani-Kirche, Südwand
des westlichen Jochs
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz, Max-Planck-Institut /
George Chubinashvili National
Research Centre, Tbilisi
(Foto: Dror Maayan)



Vardzia: Blick auf das
Höhlenkloster (Detail)
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz, Max-Planck-Institut /
George Chubinashvili National
Research Centre, Tbilisi
(Foto: Dror Maayan)



Meister Giorgi: Mandylion,
1184/1186, Kloster Vardzia,
Hauptkirche Dormitio Virginis,
Tympanon des Südportals
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz, Max-Planck-Institut /
George Chubinashvili National
Research Centre, Tbilisi
(Foto: Dror Maayan)



Erzengel Gabriel (Detail),
Mosaik, 12. Jh. (im 16. Jh.
restauriert), Kloster Gelati, Apsis
des Katholikon
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz, Max-Planck-Institut /
George Chubinashvili National
Research Centre, Tbilisi
(Foto: Dror Maayan)



David Garetscha, Kloster
Udabno: Refektorium mit
Wandmalereien des 11.-13. Jh.s
© Kunsthistorisches Institut in
Florenz, Max-Planck-Institut /
George Chubinashvili National
Research Centre, Tbilisi
(Foto: Dror Maayan)

